Persönlich erstellt für:

Das Schicksal ihrer Kleinen verbindet sie

UNTERSTÜTZUNG Der „Bunte Kreis“ organisiert regelmäßig ein Treffen für Eltern kranker Kinder

Die Einrichtung, für die die OZ in diesem Jahr Spenden sammelt, bietet ihnen dort die Möglichkeit, sich auszutauschen. Für die gesunden Geschwisterkinder gibt es eine eigene Gruppe.

VON ANTONIA RÜHLE

Angela Hebbelmann (Dritte von links) und Beate Dreier (rechts) organisieren die Treffen für Eltern und Geschwisterkinder. BILD: RÜHLE

OSTFRIESLAND/EMSLAND - Die Geschichten ihrer Kinder sind grundverschieden. Und trotzdem verbindet diese Eltern dasselbe Schicksal: Ihr Kind ist krank. Sie brauchen jemanden zum Reden – jemanden, der sie versteht, mit dem sie sich austauschen können. Für sie hat der „Bunte Kreis“ deswegen einen Gesprächskreis ins Leben gerufen. Die Nachsorgeeinrichtung kümmert sich um Familien mit Frühchen und schwer oder chronisch kranken Kindern. Für dessen Förderverein sammelt die OZ bei ihrer diesjährigen Weihnachtsaktion Spenden.

Betroffene Eltern aus Ostfriesland und Umgebung treffen sich seit zwei Jahren regelmäßig in Papenburg. „Bei den Treffen ist es nicht wichtig, ob die Kinder dieselbe Diagnose haben“, sagt Angela Hebbelmann, die die Sozialmedizinische Nachsorge des „Bunten Kreises“ leitet und die Familien in der ersten Zeit zu Hause unterstützt. Vielmehr gehe es darum, was die Familien des kranken Kindes bereits mitgemacht hätten. „Viele von ihnen haben Krankenhausaufenthalte hinter sich, viele haben dieselben Sorgen und Ängste“, sagt Hebbelmann.

Der Sohn von Judith Block aus dem Saterland ist beispielsweise drei Jahre alt, kam damals vier Monate zu früh auf die Welt und leidet seitdem an Entwicklungsverzögerungen. „Bei Anträgen für Pflegegeld oder für einen Behindertenausweis ist es aber egal, was mein Kind für eine Krankheit hat“, sagt Block. Ihr sei es wichtig, dass man bei den Treffen immer wieder Fragen klären könne. „Oft hat sich jemand schon mit dem Thema auseinandergesetzt, bei dem ein anderer gerade Probleme hat.“

Stefanie Brelage aus Steenfelde nimmt seit einem Jahr an den Treffen teil. „Als Frau Hebbelmann bei uns zu Hause war, hat sie mir davon erzählt“, sagt sie. Ihre zweijährige Tochter Rieke leidet an einem Gendefekt, von dem verschiedene Organe betroffen sind. Brelage versucht bei jedem Termin alle sechs Wochen dabei zu sein. „Hier wird man besser verstanden, als wenn man mit Eltern spricht, die ein gesundes Kind haben.“

Neben dem Angebot für Eltern können sich beim „Bunten Kreis“ auch die Geschwister des kranken Kindes treffen. „Häufig kommen sie in den Familien zu kurz, wenn sich ihre Eltern mehr um das kranke Kind kümmern müssen“, sagt Beate Dreier, die als Sozialpädagogin für den „Bunten Kreis“ tätig ist. Bei den Treffen gehe es dann aber ausschließlich um die gesunden Kinder.

„Bei uns können sie spielen und einfach Spaß haben“, so Dreier. Dabei achte die Sozialpädagogin darauf, inwieweit die Jungen und Mädchen die Situation zu Hause belaste. Häufig hätten sie viele Fragen. „Sie verstehen nicht, warum ihr Geschwisterchen krank ist und warum Mama und Papa so oft mit ihm beim Arzt sind. Dann bauen wir mit ihnen zum Beispiel ein Krankenhaus nach und erklären ihnen, was mit ihrem Geschwisterkind ist“, sagt Dreier. Manchmal geben sich die gesunden Kinder auch selbst die Schuld an der Situation, so die Sozialpädagogin.

Das Spielzeug, mit dem die Kinder bei den Treffen spielen, finanziert der Förderverein des „Bunten Kreises“. „Er übernimmt beispielsweise auch die Kosten für Materialien zum Basteln und die Verpflegung bei den Treffen“, erklärt Dreier. Auch hier sei man immer wieder auf Spenden angewiesen.

Weitere Informationen zu den Treffen für Erwachsene und Kinder gibt es bei Angela Hebbelmann unter Telefon 01 52/56 31 89 68. Das Angebot richtet sich auch an Familien, die nicht vom „Bunten Kreis“ betreut werden.

➛ Auf das OZ-Spendenkonto sind bereits 5077 Euro eingegangen. In der nächsten Ausgabe werden die Spender namentlich erwähnt, in der heutigen Ausgabe liegt ein Zahlschein bei.